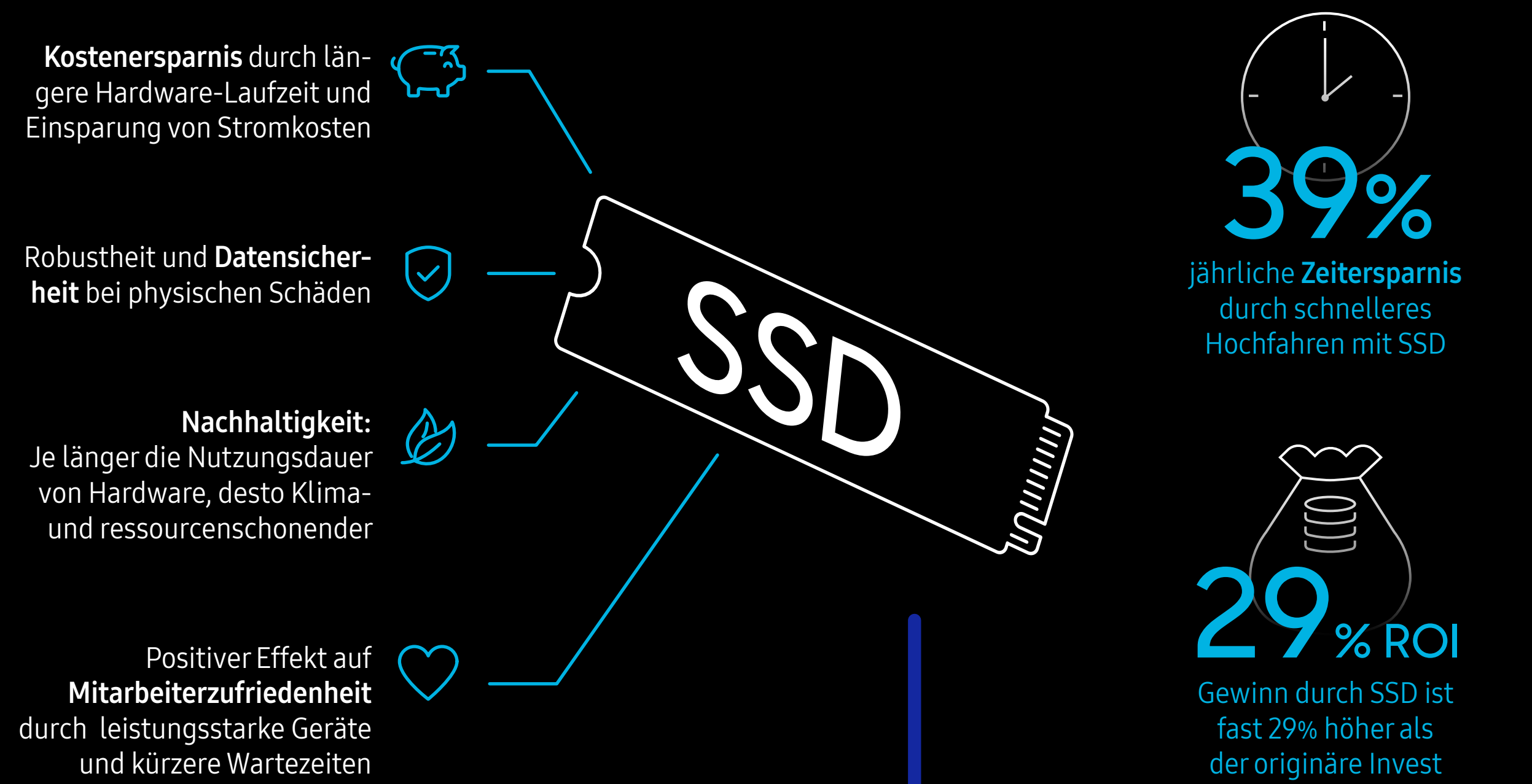


# Unterschätzter Kostenhebel: SSD-Upgrade im Mittelstand

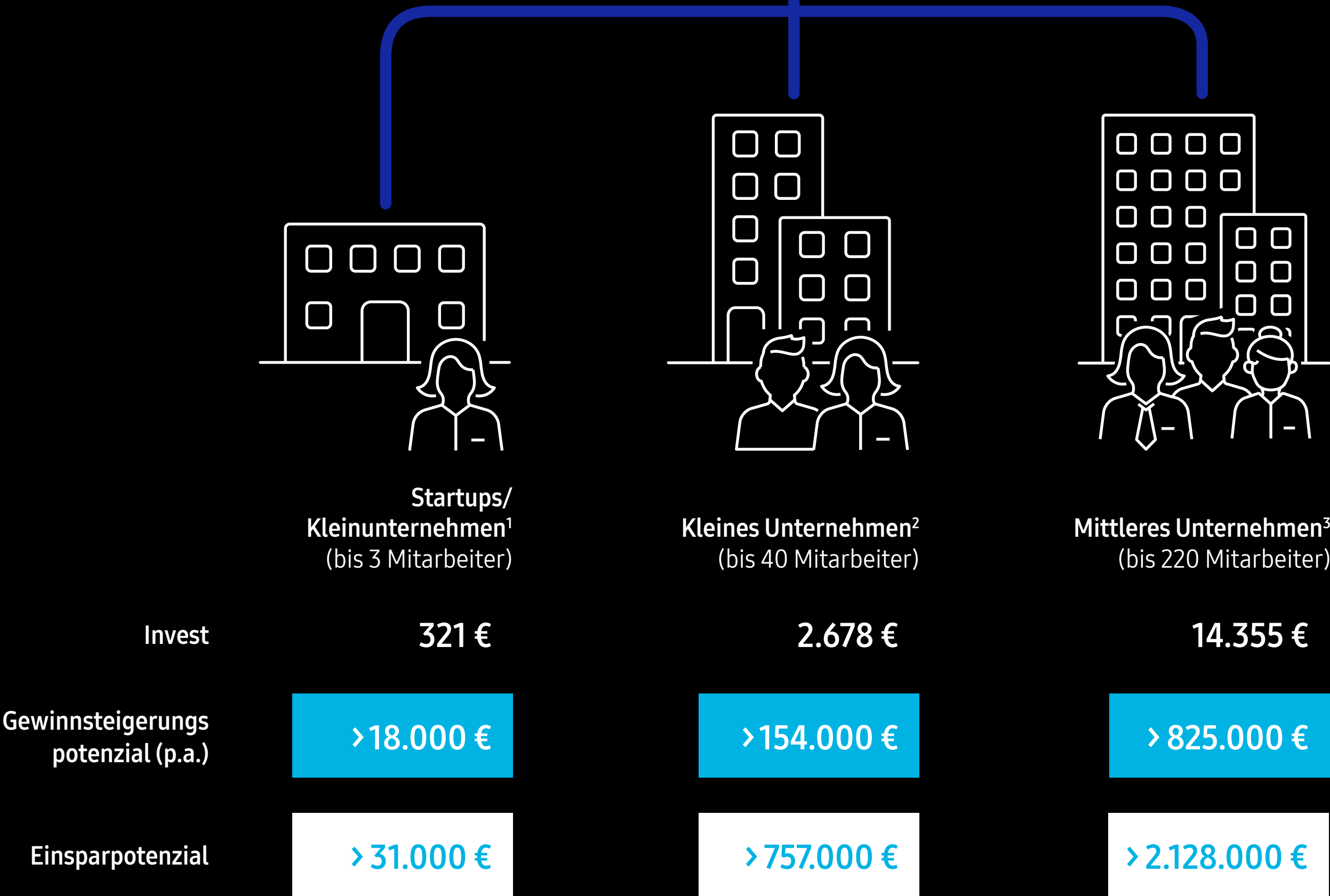
Aufrüsten statt neu kaufen birgt großes  
Einsparpotenzial für Unternehmen

## Effizienzpotenziale am Arbeitsplatz

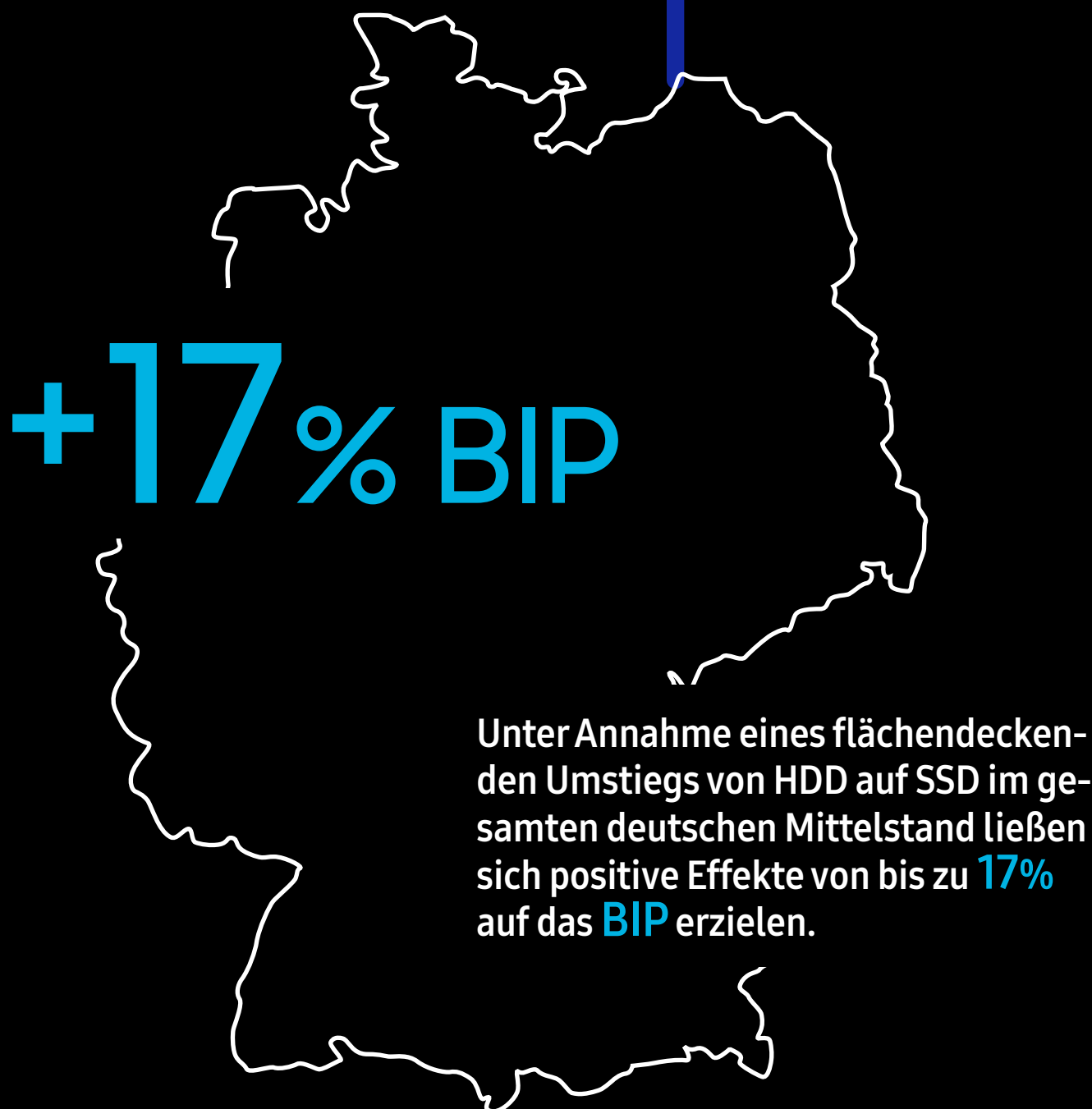
Vorteile durch ein Upgrade von HDD auf SSD:



## Einsparpotenziale für Unternehmen



## Theoretische volkswirtschaftliche Potenziale



<sup>1</sup> 3 IT-Arbeitsplätze bei 180.000 € Umsatz p.a., Wert eines Mitarbeiters gemessen am Umsatz etwa 33 €/h  
<sup>2</sup> 25 IT-Arbeitsplätze bei 69 Mio. € Umsatz p.a., Wert eines Mitarbeiters gemessen am Umsatz etwa 94 €/h  
<sup>3</sup> 134 IT-Arbeitsplätze bei 20 Mio. € Umsatz p.a., Wert eines Mitarbeiters gemessen am Umsatz etwa 49 €/h

Zur Methodik: Die für die Studie „Digital Workplace powered by SSD“ erhobenen Daten gehen aus reinen Modellrechnungen hervor, die auf theoretischen Annahmen zu Faktoren wie Mitarbeiterzahl, IT und SSD relevanten Arbeitsplätzen, Jahresumsatz und EBIT beruhen. Die verwendeten Werte beruhen auf realen Kennzahlen existierender Unternehmen. Die Angaben können daher für jedes Unternehmen individuell abweichen und sind nicht pauschal übertragbar. Insbesondere die Hochrechnungen für den Return on Invest und das deutsche Bruttoinlandsprodukt sind ausschließlich theoretisch und zeigen lediglich mögliche Potentiale auf. Die Berechnungen unterliegen einigen notwendigen Annahmen, um eine Abbildbarkeit und Vergleichbarkeit herzustellen, darunter ein durchschnittlicher Stundenlohn von 19,57 Euro und ein täglicher Netto-Datenverarbeitungsaufwand von einer Stunde. Die einmaligen Ausgaben setzen sich aus der Hardware (z. B. Samsung 870 QVO für 10713 €/UVP, Stand: September 2020, inkl. 14% MwSt.) und den Migrations- und Implementierungskosten i.H.v. 100€/Stk. zusammen. Details zu den Rechenansätzen sind dem ausführlichen Report „Digital Workplace powered by SSD“ zu entnehmen, der von Crisp Research, einer Marke von Cloudflight, im Auftrag von Samsung Electronics GmbH erstellt wurde.

